



Die demografische Entwicklung hat Risiken, aber auch Chancen: Bauminister Christian Carius (CDU, r.) im Gespräch mit dem Vizepräsidenten und Mitbegründer des Industrieclubs Thüringen Ewald Hempel.
Foto: Peter Michaelis

Wettbewerb um kluge Köpfe wird verschärft ausgetragen

Bauminister Carius: Serviceagentur berät zum Thema demografischer Wandel

Weimar. „Der demografische Wandel wird vielfach als tickende Zeitbombe stigmatisiert.“ Christian Carius, Thüringens Bauminister, auch zuständig für die Landesplanung, kennt diese Vorurteile zur Genüge. Selbstverständlich erkennt er auch nicht die Probleme, die die Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung mit sich bringen. Diese Herausforderung betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, sagte er gestern Abend vor den Mitgliedern des Industrieclubs Thüringen in Weimar. Auch die Wirtschaft bilde da keine Ausnahme. Gleichzeitig gelte es aber, die

Chancen der Demografie verstärkt in den Blick zu nehmen, sagte er. Nur so könnte man Potenziale steigern und Risiken minimieren.

■ Kampf um Fachkräfte

„Diese Zukunftsvision“, so Carius weiter, „beinhaltet auch, dass die Zeiten der überfüllten Klassenzimmer und Hörsäle, des Lehrstellen- oder Wohnungsmangels schon bald in ganz Deutschland der Vergangenheit angehören. Der Wettbewerb um kluge Köpfe wird verstärkt Ökonomie und Regionen prä-

gen.“ Der Kampf um die besten Fachkräfte hat schon begonnen und wird sich weiter verschärfen. Allein im Freistaat Thüringen müssen zum Beispiel bis 2020 rund 180 000 Fachkräftestellen neu besetzt werden.

Auch Wissenschaft und Forschung seien im demografischen Fokus, bekräftigte der Minister. Es gelte, jetzt ein enges Netzwerk zwischen Politik, Hochschulen und Wirtschaft zu knüpfen. Die Thüringer Unternehmen seien flexibel und innovativ genug, um diesen Prozess mit voranzutreiben. Das dokumentiere beeindruckend die aktuelle Aufschwungbilanz: Knapp

25,5 Milliarden Euro setzen die Industrie-Unternehmen im vergangenen Jahr um. Das sei eine Steigerung um rund 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2009. Auch die Zahl der Beschäftigten stieg 2010 um etwa 4500 auf 129 000. Carius: „Nicht umsonst haben wir die höchste Anzahl an Industriebetrieben und die niedrigste Arbeitslosenquote unter den neuen Ländern.“

Carius kündigte an, dass er Mitte März eine Serviceagentur Demografischer Wandel etablieren werde. Sie solle als Dienstleister für kommunale Entscheidungsträger und als Partner für Wirtschaft, Sport und Kultur fungieren.

*Thüring. Landesrat, Landesrat,
18.2.11*